

1. Kurzfristige Maßnahmen
2. Mittelfristige Maßnahmen

Erfüllungsstand 05/08- im Jugendhilfeausschuss am 04. Juni 2008 berichtet

Lfd. Nr	Maßnahme	Ziel/ Zweck	Erfordernis	Anmerkung	Erledigt bis
1.1	Auswertung des Einzelfalls in einer Fallsupervision mit den Mitarbeitern des Sozialpädagogischen Dienstes	Verdeutlichen der Zusammenhänge im Einzelfall, Schwachstellen aufzeigen, fachliche und persönliche Interpretationsmuster transparent machen	durch externen Supervisor		November 07 (erledigt in 12/07)
1.2	Änderung der Arbeitsanweisung nach den ersten Erkenntnissen	<ul style="list-style-type: none"> - verbindlichere Regelung zu den Hausbesuchen und der „Inaugenscheinnahme“ aller Geschwisterkinder, - Fachteamprinzip verbindlich 	Überarbeitung der Arbeitsanweisung und Erlass einer vorläufigen Arbeitsanweisung	Vorläufig, weil zu erkennen ist, dass weitere Änderungen nötig werden, diese jedoch im Diskurs mit den SpD entstehen müssen. (Transparenz, Akzeptanz, Tauglichkeit)	Januar 08 (erledigt- Vorläufige AA in 12/07 fertig gestellt)
1.4	Supervision für SpD über das gesamte Jahr sichern	<ul style="list-style-type: none"> - Fallsupervision als Weiterbildungschance nutzen, - Korrekturmöglichkeit für individuelle „Fehleinschätzungen“ 	Vertragliche Vereinbarung mit einem Anbieter treffen		02/08 (erledigt – für 2008- monatl. Supervision je Team gesichert)
1.5	Fortbildungskonzept erarbeiten	Fortbildung insbesondere zum Thema Kindeswohlsicherung und systemischer Zusammenhänge und deren Auswirkungen <ul style="list-style-type: none"> - Indikatorenmodell - Falltraining „Kindeswohl“ 	<ul style="list-style-type: none"> - Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel - Teilnahme für die Mitarbeiter (zeitlich) ermöglichen 	Aus den Berichten wird deutlich, dass u.a. das Zusammenwirken der verschiedenen familiären Interessen, Interaktionen und Befindlichkeiten nicht ausreichend beachtet wurden.	02/08 Umsetzung laufend (erledigt- Die Weiterbildung wie im Bericht unter 4.11 vorgestellt findet in 3 Modulen zu je 3 Tagen in 04/08, 06/08 und 09/08 statt.)

1.6	Mobilität des SpD verbessern	<ul style="list-style-type: none"> - Erleichterung, zusätzliche auch unvorhergesehene Hausbesuche im Arbeitsalltag umzusetzen - Zeitersparnis schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> - eigener Dienst PKW, Erlaubnis zur Nutzung privater PKW's 	Bisher wurden mit erheblichem Zeitaufwand öffentliche Verkehrsmittel genutzt.	03/08 (erledigt- 02/08 für den SpD steht ein Dienstwagen zur direkten Verfügung)
1.7	Sofortige personelle Verstärkung des SpD	<ul style="list-style-type: none"> - Überlastungssituation abbauen - Kompensation der Zeit, die durch neue und zusätzliche Verfahren 			03/08 (Es wurden zusätzlich 1,83 VZÄ eingestellt. Über die Situation im SpD soll bis 12/08 laufend ausführlich berichtet werden.)
1.8	Verbesserung der organisatorischen Arbeitsbedingungen des SpD	<ul style="list-style-type: none"> - Beratungssituationen und Situationseinschätzungen müssen in einer ungestörten, konzentrierten Atmosphäre stattfinden - Zur Abarbeitung der Anliegen muss ausreichen (ungestörte) Zeit zur Verfügung sein - 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelzimmer - Anpassung der Öffnungszeiten - Anrufbeantworter 		03/08 (erledigt bis 06/08- Für den SpD stehen Einzelzimmer zur Verfügung, die Umzüge erfolgen. Die Öffnungszeiten wurden mit zwei Schließtagen angepasst. Eine Auswertung zu den Auswirkungen/Effekten erfolgt in 12/08. Den Teams stehen Anrufbeantworter zur Verfügung.)
1.9	Einsatz eines Kinderschutzkoordinators	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung in Kinderschutzfällen (Fachteam) und Begleitung der Fälle - Überwachung der fachlich korrekten Umsetzung der jugendamtlichen Kinderschutzkonzeption 	Einstellung einer insoweit erfahrenen Fachkraft (§ 72 a SGB VIII)		05/08 (laufende Berichterstattung- Eine Erprobung dieses Ansatzes erfolgte in der Zeit von 01-03/08 mit externer Beratung. Im Ergebnis steht die Zuschreibung dieser Aufgaben an die Sachgebietsleitung. Die Beschreibung erfolgt mit der Vorstellung des neuen Verfahrens.)
1.1011	Erarbeitung eines Indikatorenmodells „Kindeswohlgefährdung“	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Wahrnehmung des Schutzauftrages 	-Erarbeitung eines Modells - Abstimmung /	Voraussetzung für ein Indikatorenmodell, ist analog anderer	03/08 Evaluation/ Überarbeitung 03/09 (Vorlage kurzfristig,

		<ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Verlässlichkeit individueller Einschätzungen - Ausweitung des „Vier Augen Prinzips“ - Senken der Beurteilungsschwelle 	<p>Bekanntmachung der Fachkräfte des Amtes mit dem Modell und der Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung und Evaluation 	<p>Risikobewertungen, dass sie im täglichen Handeln von den Fachkräften „gelebt“ werden. Daher müssen sie treffend, handhabbar und bekannt sein. Hier ist externe Begleitung notwendig.</p>	<p><u>Berichterstattung dann halbjährlich</u>- Es wurde ein neues Verfahren erarbeitet und der Verwaltungsspitze vorgelegt. Zur Einführung und Handhabung wurden Experten aus Stuttgart angefragt.)</p>
2.	Mittelfristige Maßnahmen				
2.1.	Einführung eines Frühwarnsystems „Familienprävention“	<ul style="list-style-type: none"> - in Anlehnung an das „Dormagener Modell“ sollen allen Familien mit Neugeborenen erreicht werden - Beratungs- und Hilfsangebote sollen unterbreitet werden - Vernetzung verschiedener Akteure zum Kinderschutz organisieren 	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption überarbeiten - Finanzmittel bereitstellen 		<p>06/08</p> <p>(Berichterstattung laufend- Finanzielle Mittel wurden bereitgestellt, ein erstes Projekt beginnt in 08/08 und wird im nächsten JHA vorgestellt. Eine Konzeption für ein „durchgängiges“ Familienpräventionsprogramm SN liegt noch nicht vor.)</p>
2.2	Abstimmung mit der ARGE verbessern	- verbindliche Informationsweitergabe nach dem Indikatorenmodell vereinbaren	- Absprachen mit der ARGE treffen		<p>06/08</p> <p>(Berichterstattung laufend- erster Termin zur Abstimmung 24.06.08)</p>
2.3	Erarbeitung eines Qualitätshandbuches für den sozialpädagogischen Dienst	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassung aller erarbeiteten Standards, Verfahren und Vorschriften - Meldeverfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung überprüfen 	- Zusammenfassung und Abstimmung in einer amtsinterne Arbeitsgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Die Abstimmung mit allen freien Trägern muss erfolgen (Verträge § 8a SGB VIII) - Die Verfahren dienen als Standards in einer Kinderschutzkonzeption die entsprechende Hilfsangebote einbezieht 	<p>12/08</p> <p>(Berichterstattung in 12/08 – Vorlage des Qualitätshandbuches)</p>
2.4	Ständige Überprüfung der Verfahren zum Schutz des Kindeswohls	- Erarbeitung eines Leitfadens „Kinderschutz“	Zusammenarbeit mit freien Trägern der Jugendhilfe		<p>12/08</p> <p>(JHA ruft jeweils zur Berichterstattung auf)</p>

2.5	Organisationsuntersuchung in den Bereichen der Jugendhilfe	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung von Strukturen und Aufgabenzuschreibungen - Leitungsaufgaben beschreiben - Fallbelastung beurteilen - Arbeitsabläufe optimieren 			12/08 <u>(Berichterstattung bis 12/08)</u>
2.6	Rolle der Sachgebietsleitung neu bestimmen und stärken	<ul style="list-style-type: none"> - Verstärkung der Fachberatung - Einführung eines Fallclearings- und Vergabesystems 			05/08 <u>(Berichterstattung jeweils im Zusammenhang mit dem neuen Verfahren und Pkt 1.7, 1.9.</u> Die Sachgebietsleiter wurden durch die Neueinstellungen von der Fallbearbeitung entlastet um die zugeschriebenen Aufgaben zu erfüllen.)
2.7	Verbesserung der Abstimmungen mit den Kindertagesstätten gemeinsamen Umsetzung des Schutzauftrags	<ul style="list-style-type: none"> - Schulung der KITA-Mitarbeiterinnen zur Umsetzung der Verträge nach § 8a SGB VIII - Vereinbarung zum Umgang bei längerfristigen Verbleiben aus Einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachberatung verstärken - Informationswege beschreiben und vereinbaren 		06/08 <u>(Berichterstattung in 08/08)</u>
2.8	Verbesserte Verfahrensabstimmung mit allen Kindertageseinrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung der Kita-Mitarbeiterinnen, wann Indikatoren einer Gefährdung vorliegen - Schulung zum zweistufigen Verfahren des § 8a SGB VIII in Umsetzung der Vereinbarung 	<ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung mit den Trägern von Kindertages-stätten - Fachberatung organisieren - Informationswege beschreiben 	Es empfiehlt sich, die Tagesmütter einzubeziehen.	10//08 <u>(Berichterstattung in 10/08)</u>
2.9	Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Kinderschutz und Auftrag des Jugendamtes	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsveranstaltungen zum Thema Kinderschutz 	<ul style="list-style-type: none"> - Dies sollten gemeinsame Aktionen mit freien Jugendhilfeträgern sein 		laufend <u>(JHA ruft Berichterstattung auf-</u> erste Termine in 08 mit Polizei, SWG, Stadtwerken; Leitstelle - Schulen in 12/07- erfolgten)

